

Outdoorschuhe

Leicht und flexibel bergauf und bergab

Innerhalb von 20 Jahren hat sich gemäss GfK der Umsatz mit Outdoorschuhen in der Schweiz auf über 150 Mio. Franken beinahe verdreifacht. Die Hersteller setzen alles daran, dass sich diese Entwicklung weiter fortsetzt. Beat Ladner



Bewährtes weiterentwickeln und neue Geschäftsfelder erschliessen, so lautet der gemeinsame Nenner der Outdoorschuh-Industrie. Da sich die Kernkompetenzen von Marke zu Marke unterscheiden – klassisches Wandern, Bergsteigen, Klettern, Multisport usw. –, ergeben sich unterschiedliche Strategien und Stossrichtungen. So will zum Beispiel Scarpa im Trekking wachsen, Salomon steigt selektiv wieder in den Bereich Mountaineering ein und Lowa setzt einen Schwerpunkt bei Travel. Das Profil nicht zu verwässern, lautet die grosse Herausforderung beim Diversifizieren.

Weniger Gewicht an den Füssen

Ein allgemeiner Trend ist, dass der Outdoorsportler mit tieferen Schuhen höher hinauf steigt. Dieser Trend wird durch verschiedene Faktoren begünstigt. Geschwindigkeit spielt in den Bergen zunehmend eine Rolle. Mit leichteren, flexibleren Schuhen ist man schneller unterwegs und man wird weniger schnell müde. Alle Marken arbeiten an Gewichtsreduktionen, sei es am Schaft oder an den Sohlen, wo zum Beispiel neue PU-Materialien Perspektiven eröffnen. Grundsätzlich ist man aber nicht bereit, bei der Stabilität der Produkte Kompromisse einzugehen. Andererseits stellen hochtrainierte Alpinisten und Gelegenheitsbergsteiger unterschiedliche Anforderungen ans Material, die von den Anbietern berücksichtigt werden müssen. Letztlich gibt der Konsument den Ausschlag.

Zusammenhänge nicht verkennen

Der technologische Fortschritt steigert zweifellos die Vielseitigkeit der Outdoorschuhe. Der Händler trägt jedoch eine Mitverantwortung, die Konsumenten auf wesentliche Zusammenhänge aufmerksam zu machen. Wer auf einer Tour ermüdet, braucht stabile Schuhe, die ihn

unterstützen, da jeder Fehltritt fatale Folgen haben kann. Ebenso gilt es die Langlebigkeit der Produkte bei hoher Beanspruchung zu berücksichtigen. Leichtigkeit und Tragekomfort können diesbezüglich in einem Widerspruch zu Langlebigkeit stehen.

Hin zum Statussymbol

Neben Abspecken gibt es auch den Trend zur Übermotorisierung. Technische Modelle und Funktion sind nachgefragt, man leistet sich lieber zu viel als zu wenig und zeigt es vor allem auch gerne. Lowa begegnet diesem Trend, indem der Bereich Backpacking/Trekking eine technischere Optik erhält.

Effizienteres Gehen

Stabile Schuhe mit hohem Gehkomfort zu konstruieren, ist nicht so einfach. Millet hat mit Alpine Fluid Control eine Lösung, die dem Fuss wie bei einer Bandage möglichst viel Bewegungsfreiheit lässt, ihn aber auch stützt, sobald dies gefordert ist. In eine ähnliche Richtung zielt Scarpa mit Sock-Fit. Salewa zeigt bei tiefen Schuhen mit dem Rollingait System eine gerockerte Sohle, die viel Bodenkontakt bietet und gleichzeitig ein effizientes und ermüdungsfreies Gehen ermöglicht. Ähnliche Ansätze verfolgen auch Tecnica mit dem Rolling System oder Hoka OneOne mit seinen Rocker-Sohlen für Trail Running.

Gore-Tex Surround setzt Masstab

Für viel Gesprächsstoff sorgt Gore-Tex Surround (siehe auch separater Artikel). La Sportiva positioniert seine Surround Modelle zwischen Fast Hiking und Approach für Wanderer, die eher sportlich unterwegs sind. Meindl baut mit Surround seine Klimakompetenz aus und bietet so neben Air Revolution für Wanderer nun auch ein leistungsstarkes Klimakonzept im Bereich Multifunktion an. Bei Mammut geht die Einführung von Gore-Tex Surround einher mit einem neuen, natürlicheren und weniger stark gesprengten Leistenkonzept für Komfort Hiking. Salewa und Scarpa sprechen mit Surround Wanderer an, die Wert auf maximalen Tragekomfort legen, während Lowa Surround in seiner Travel Linie einsetzt zusammen mit neuen, leichten PU-Sohlen und feinem Leder.

Vielseitigkeit ist Trumpf

Das Thema Vielseitigkeit greift Salewa bei den Zustiegsschuhen mit der neuen Megagrip Vibramsohle auf, welche sich für Klettereien bis zum 4. Grad eignet. Bei Salomon weist die neue Mountaineering Linie X Alp mit EVA Zwischensohlen und flexiblen Konstruktionen einen breiten Einsatzbereich auf. Bei Merrell vereint die neue Capra Linie das Beste aus verschiedenen Welten und bietet viel Leistung und Komfort bei wenig Gewicht.

Die Umwelt im Auge

Umweltfreundlichkeit ist Outdoor-Anbietern ein wichtiges Anliegen. Meindl verspürt bei seinen Identity-Modellen, deren Leder von deutschen Kühen stammt und rückverfolgbar ist, eine wachsende Nachfrage. Lowa setzt ganz auf europäische Produktion und bietet für den Sommer 2015 keine Modelle mehr von ausserhalb an. Die Leder sourced Lowa fast ausschliesslich in Deutschland.

Der Nachwuchs zieht mit

Zunehmende Bedeutung gewinnt bei vielen Anbietern das Sortiment für den Nachwuchs. Für Columbia ist die Familie die Hauptzielgruppe, entsprechend braucht es funktionelle Kindermodelle. Lowa trennt zum ersten Mal Knaben- und Mädchenmodelle nach Farben und auch Meindl registriert bei den Kids viel Interesse an Outdoorschuhen.

Mietschuhe für Kletterhallen

Mit dem Aufkommen der Kletterhallen ist auch die Schuhmiete zu einem eigenständigen Thema geworden. Bei La Sportiva hat der waschbare Kletterfinken eine entsprechende Nachfrage hervorgerufen und geht nun in die zweite Saison. Scarpa kommt neu mit einem speziell für die Miete entwickelten Kletterschuh auf den Markt.

Freizeit lässt Farben tanzen

Outdoorsportler identifizieren sich mit den Marken, die sie tragen. Kein Wunder vergrössern die Marken ihren Absatzmarkt um Modelle, die in der Freizeit und in der Stadt eine gute Figur machen. Damit einher geht der Trend zur Farbenvielfalt, welche die Einkäufer oft vor die Qual der Wahl stellt. Die gewonnene Alltagstauglichkeit oder Urbanität der Outdoorschuhe begünstigt modische Farben und futuristische Optiken. Unerlässlich ist dabei die farbliche Abstimmung auf Bekleidungs-trends, bei gewissen Marken sind bereits wieder dezentere Töne angesagt.



Foto: Meindl

Trail Running

Der Schmelzpunkt von Outdoor und Running

Die Trail Runner sind die Freestyler der Outdoor- und Laufsportszene. Trail Running ist nach wie vor eine Nische, aber Trail Running ist äusserst imagerichtig, da es dem Zeitgeist entspricht und somit viel Identifikation bietet. Entsprechend tummeln sich hier sehr viele Marken: reine Spezialisten und beinahe alle Running- und Outdoorschuhanbieter.

Das Angebot ist für einen so kleinen Markt stark differenziert. Die einzelnen Modelle werden auf die verschiedenen Unterlagen abgestimmt. Tendenziell wird mit wenig Sprengung gearbeitet. Einige Anbieter bauen die Schuhe direkter als Strassenmodelle (z.B. Asics), da der weichere Untergrund weniger Dämpfung erfordert. Andere Anbieter tendieren zu mehr Dämpfung (Merrell, Scott) und starker Aufschäumung (Hoka OneOne), um die Unebenheiten des Bodens auszugleichen und dem Läufer mehr Trittsicherheit zu geben. Zudem ist auch ein guter Bodenkontakt mitentscheidend.

Trail Running ist sehr vielseitig und technologieorientiert. Details können viel Beachtung finden: Marmot setzt erstmals d3o – ein Material, das sich bei starkem Aufprall versteift – als zusätzlichen Schutz in der Zwischensohle ein. Dynafit reduziert das Schuhgewicht neu mittels Boa System.

Salomon hat sich seinerseits zum Ziel gesetzt, Trail Running in der Stadt zu etablieren. Begleitend zu Citytrail haben die Franzosen eine App lanciert, die weltweit in 150 Städten, darunter Zürich, Bern und Lausanne, passende Laufstrecken aufzeigt. Abseits der Hauptstrassen wird dabei für läuferische Abwechslung gesorgt.



Foto: Merrell